

Stadtrat Bern, 11.09.08, Beat Gubser EDU, www.gubser.info/stadtrat

Traktandum 2

Produktgruppen-Budget 2009

- Stabe Budget 2009 (Kenntnisnahme)
- Antrag Gemeinderat: Ziff. 9., Seite 24 PGB 2009 (Genehmigung)
- Abstimmungsbotschaft

Zuerst Schulden abbauen, dann Steuern senken

Grundsatzdebatte

Ich nehme für die EDU kurz Stellung zu den Anträgen aus dem Stadtrat.

Rückweisungsantrag Fraktion SVP/JSVP

Das Budget ist an den Gemeinderat zurückzuweisen mit der Auflage, dem Stadtrat ein überarbeitetes Budget zu beantragen, das einen Aufwand von 979 Millionen Franken nicht übersteigt.

Das ausgeglichene Budget weist bei einem Aufwand und Ertrag von 987,6 Mio. Franken, Neuausgaben von 11,3 Mio. Franken, aus. Die SVP verlangt eine Kürzung um 8,6 Mio. Franken, das würde die Neuausgaben auf 2,7 Mio. Franken senken. Die EDU ist der Ansicht dass Neuausgaben nur in begründeten Ausnahmefällen getätigt werden sollen. In diesem Sinne unterstützen wir den Rückweisungsantrag.

Antrag Fraktion FDP

Zu Antrag 1 des Gemeinderats (Vortrag):

- die Steueranlage beläuft sich neu auf das 1.49-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze;

Mittelfristig ist eine Steuersenkung auch für die EDU ein Ziel. Als erstes sollen jedoch die Schulden abgebaut werden. Das könnte ich mir als Legislaturziel für den neuen Gemeinderat vorstellen. Wenn wir bis Ende 2012 keine Schulden mehr hätten, könnten wir 2013 die Steuern senken. Die EDU lehnt diesen Antrag ab.

Eventualantrag Fraktion FDP: Variantenabstimmung

Falls die Anträge der Fraktion FDP zur Detailberatung nicht angenommen werden, resp. falls keine Sparbemühungen im Mindestumfang von CHF 11 Mio. sowie eine Steuersenkung von 1.54 auf 1.49 angenommen werden, soll bei der Schlussabstimmung des Stadtrates eine Variantenabstimmung

zuhanden der Bevölkerung beschlossen werden. Dem bereinigten Stadtratsbudget ist das FDP-Budget gemäss Beilage gegenüber zu stellen.

Den Eventualantrag FDP unterstützt die EDU, da eine Volksabstimmung vielleicht die einzige Möglichkeit ist, die Ausgaben substanziell zu senken und das Volk letztlich entscheiden kann, welche Variante es will.

Antrag Beuchat CVP

Sowohl das Seco als auch andere Konjunkturbeobachter gehen davon aus, dass die Schweizer Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2008 nochmals deutlich an Schwung verlieren wird. Da die Rechnungsstellung bei den JP auf Basis 2007 erfolgt, ist mit erheblichen Rückerstattungen zu rechnen. Die Steuereinnahmen im Budget 2009 der JP sind somit eindeutig zu optimistisch. Um diesem Sachverhalt die nötige Aufmerksamkeit zu schenken beantrage ich die Steuereinnahmen der JP im Budget 2008/2009 um je 10% zu senken.

Eine Senkung der budgetierten Steuereinnahmen um 10% würde für 2008 und 2009 je ca. 40 Mio. Franken ausmachen. Die erwarteten Erträge liegen 30 resp. 20 Mio. Franken unter der Rechnung von 2007. Wie sich diese effektiv entwickeln werden kann ich nicht beurteilen, ich werde mich deshalb enthalten.

In diesem Zusammenhang scheint es mir wichtig, dass die Steueranlage nicht gesenkt und die Ausgaben noch gekürzt werden.

Ob die EDU das Budget schlussendlich annimmt oder ablehnt, wird nach der Detailberatung entschieden.